

„Jahr der Vereine 2017“ – Mädchenschach hat ein Zuhause

ATSV Oberkotzau

Die Gemeinde Oberkotzau liegt im oberfränkischen Landkreis Hof und hat gut 5000 Einwohner. Die Schachabteilung des ATSV Oberkotzau hat knapp 30 Mitglieder, darunter sieben Mädchen.

Seit wann gibt es so viele Mädchen bei euch im Verein und wie hat es angefangen?

Ich habe im Jahr 2013 mit dem Jugendschach in Oberkotzau angefangen. Dabei hatten wir zunächst 3 Jungs und ein Mädchen. Durch Kurse im Kindergarten und in der Grundschule haben wir schnell mehr Kinder gewinnen können. Mehr Mädchen als Jungs konnten wir eigentlich zunächst nur durch Zufall verzeichnen, ein Mädchen hat die Schwester und die Schwester dann die Freundin mitgebracht... Im Moment haben wir beim Training ca. 12 Kinder (7 Mädchen, 5 Jungs) plus ein paar Anfänger, wobei das Geschlechterverhältnis in etwa gleich bleiben wird.

Wie sind die Mädchen in den Verein integriert und gibt es spezielle Mädchenangebote?

Wir fahren zum Mädchenttraining in Kronach und zur Oberfränkischen Einzelmeisterschaft der Mädchen. Ansonsten wird kein Unterschied gemacht zwischen Jungen/Mädchen.

Im Gegenteil: für mich ergeben sich eher Probleme, wenn ich auf Veranstaltungen nur mit den Mädchen fahre. Das ist für die Jungs schwer nachzuvollziehen und eigentlich möchte ich die Jugendarbeit für alle machen. Ähnlich ist es übrigens mit gesondert ausgeschrieben Mädchenpreisen (wenn also meine Jungs in einem Turnier trotz besserem Ergebnis z.B. keinen Pokal bekommen, aber ein Mädchen schon).



Gibt es deiner Erfahrung nach Unterschiede zwischen Jungs und Mädchen. Oder hast du vielleicht sogar konkrete Tipps was es beim Training mit Mädchen zu beachten gibt?

Nein – aber ich vermute, dass es vielleicht noch kommt. Meine ältesten Kinder sind U-12. Der allgemeine Mädchenschwund ist ja eher in den höheren Altersklassen zu beobachten.

Wir versuchen die Kinder mitbestimmen zu lassen und besprechen, was sie sich für das kommende Jahr wünschen – insgesamt scheint das den Mädchen wichtiger zu sein als den Jungs. Unsere „Aktionen“ sind z.B.:

- Schach-T-Shirts bemalen
- im Sommer Training am Untreusee
- Schach-Saison-Abschluss-Grillen mit Duo-Turnier: Ein Team aus Kind und Erwachsenem (Tandem, normales Blitz in 2er-Mannschaften, Hand-/Kopf und verschiedene Spiele je nach Austragungsort z.B. Darts, Kicker, Tischtennis, Dosenwerfen...)
- Training in der Turnhalle mit Bewegungsschach oder im Sommer draußen
- Sommerfest des Dachvereins: Simultan, Tandem an den großen Gartenschachs



Aller Anfang ist schwer: was würdest du Vereinen raten die noch keine/wenige Mädchen im Verein haben?

Mit möglichst jungen Spielern anfangen – da machen sich die Kinder noch keine Gedanken über Unterschiede. Ich glaube das Problem scheint eher zu sein, wie man die älteren Mädchen auch im Verein halten kann...

Wie wichtig sind deiner Meinung nach weibliche Vorbilder im Schach?

Ich glaube es ist von Vorteil, wenn das Training zumindest teilweise von Frauen geleitet wird. Wenn diese auch noch Erfolge vorzuweisen haben, schadet das bestimmt nicht. Inwieweit es bedeutend ist, die Mädchen bei der Stange zu halten, kann ich nicht einschätzen. Die „Vorbilder“ müssen schon greifbar sein – die Weltmeisterin der Frauen ist meinen Mädchen völlig schnuppe ;)